

RC  
GD

Informationen



Anfang dieses Jahres zeichnete es sich ab, daß ein Clubbus nicht mehr ausreichen würde, da zu viele Überschneidungen zwischen den Unternehmungen der Renn- und Wanderabteilung vorkamen. Am Dienstag, den 4.4. kam es dann in der CV zum Eklat: Herrmann Höck stellte fest, daß er so auf keinen Fall sein Wanderfahrtenprogramm durchsetzen könnte. Am gleichen Abend verkündete er im Club sein Vorhaben, einen gebrauchten Bus zu kaufen.

Der springende Punkt war nur die Finanzierung des Gefährts. Also beschloß man, als Bürgen für das Unternehmen, bis die Kosten aus dem Kilometergeld gedeckt sind, ein Triumvirat zu gründen mit Hermann Höck als Organisator, Jürgen Kroneberg als Finanzberater und Wolfgang Herzer als technischen Leiter.

Sofort machten sich Hermann's Spitzel ans Werk. In den nächsten beiden Tagen lief bei Hermann das Telefon heiß mit Angeboten. Am Donnerstag kam der entscheidende Anruf aus Duisburg. Jürgen Kroneberg hatte ein günstiges Angebot entdeckt: einen grünen Mercedes 319D, Bj. 58, für 1 200 DM. Sofort schlug das Triumvirat zu, kam am Donnerstagabend nach Duisburg um das Gefährt zu besichtigen, sah und kaufte es, so daß bereits am Freitagabend ein neuer Clubbus vor den

Augen der staunenden Germanenschaft stand, die ihn teils froh, teils skeptisch betrachtete. Zur Beruhigung: Amortisiert hat er sich schon bald, und außer einer Reparatur an der Einspritzpumpe hat er noch keine größeren Kosten verursacht. Besonders zu erwähnen ist hier der Einsatz von Wolfgang Herzer, der den Bus auf Vordermann brachte.

Der "Grüne" hat 53 PS, 1 800 ccm Hubraum und er bringt annähernd die gleiche Leistung wie der "Graue", ist etwas langsamer, hat aber eine um 200 kg höhere Nutzlast. Dadurch, daß er vom 19-Sitzer zum 9-Sitzer umgebaut wurde, bietet er reichlich Platz für Gepäck und ist damit das ideale Transportmittel für Ruderer. Er wurde auch schon weidlich genutzt auf Fahrten nach Mainz, Niederlahnstein, zur Mosel und nach Finnland mit Abstecher nach Leningrad, was allein schon 6 000 km waren. Mitbringsel von diesen Fahrten ist die künstlerische Gestaltung seines Äußeren in Form von Asterix und anderen Figuren. Seine Beliebtheit unter den Wanderruderern zeigt auch schon die Menge seiner Spitznamen: Bulli 2, Stinkmorchel, T34, MTW, Wums Braut, Germanus, der Grüne.

Einen Makel hat der Grüne allerdings: er macht dem Grauen (Transit) Konkurrenz und verzögert durch das dort fehlende Kilometergeld seine Neufinanzierung. Die oben beschriebenen Umstände zwingen jedoch zu dieser Lösung.

Trotzdem bedenke man: da hat also eine Interessengemeinschaft einen Bus gekauft und dem RCGD zur Verfügung gestellt. Was wäre nun, wenn eine Interessengemeinschaft ein neues Clubhaus kaufte?



## Die Stimme Germanias

In unserem Club scheinen Langstreckenregatten an Beliebtheit zu gewinnen. Bernkastel wird schon seit Jahren von unseren Ruderern gut besucht (8 km auf der Mosel). Am 7.10. die Clubregatta mit ca. 43 km stellt schon eine Steigerung dar. Der Höhepunkt soll aber die am 15.10. stattfindende Langstreckenregatta von Lüttich sein, auf der ein Rundkurs von 7,6 km über die Maas und einen Seitenkanal befahren wird und zwar 8 mal hintereinander (also 60,8 km). Hermann Höck versucht, hierfür einen Achter mit Mitgliedern des RTHC Leverkusen und Germanen zusammenzustellen. Aus verständlichen Gründen hat er jedoch Schwierigkeiten gehabt, Begeisterte für dieses Unternehmen zu finden.

Inzwischen ist der Umbau des Barkenanhängers fertiggestellt, auf dem man nun bis zu 4 Vierern transportieren kann. Die Jugendkasse stellte hierfür DM 300 und Dieter Getzlaff DM 1 100 zur Verfügung.

Kennen Sie schon das Spiel, das zur Zeit mal wieder in der Bootshalle gespielt wird? Es heißt "Bötchen wechsle dich". Ziel dieses Spiels ist es, nach beendeter Ausfahrt die Boote so geschickt auf einen anderen als den für sie vorgesehenen Platz zu legen, daß der Letzte keinen Platz mehr für seines findet, dank der ungünstigen Verteilung. Hören Sie nicht auf Leute, die behaupten, der Ruderwart hätte sich bei der Belegung der Bootshalle etwas gedacht! Dies sind nur Spielverderber seines

Ulf Ernst, seines Zeichens Jugendtrainer des RCGD und Betreuer der 2. Jugendklasse, übernahm Ende August 13 Jugendliche von D. Schlüter. Diese 13 stellen unseren Rennruderernachwuchs für das kommende Jahr dar.

Seit Jahren bemüht sich D. Schlüter darum, daß der Haupteingang des Clubhauses frei von parkenden Fahrzeugen bleibt, damit im Falle der Belieferung unserer Ökonomie oder bei einem Notfall das entsprechende Fahrzeug einen Parkplatz in der Nähe des Hauses findet. In seinem Bemühen stößt er allenthalben auf Unverständnis. Selbst Personen, die es unmittelbar betreffen kann, wie auch ein CV-Mitglied, lehnen dies mit den Worten ab: "Wenn ich es nicht tue, machen es andere!"

Auf der CV-Sitzung Mitte August bat Detlef Schlüter um seine vorläufige unbefristete Beurlaubung von seinem Amt als Verwaltungsvize. Er sieht sich aus beruflichen Gründen außerstande, die gesamte Verwaltungsarbeit allein zu erledigen. Die ihm im Laufe der Jahre zugewachsenen Arbeiten, die anderen Bereichen zustehen, gibt er ebenfalls ab. Er empfiehlt baldigst die Einstellung eines hauptamtlichen aber nebenberuflichen Geschäftsführers, dem im neuen Teil des Clubhauses ein Geschäftszimmer einzurichten sei.

Am 2.8.1972 vollendete unser Mitglied Walter Zapfe sein 75. Lebensjahr. Die Clubvertretung gratulierte dem Jubilar durch Detlef Schlüter. Als kleines Geschenk erhielt Herr Zapfe ein Kistchen mit erlesenen Tropfen. Der Jubilar ist unser ältestes Mitglied. Er trat am 16.6.1921 in den RCGD ein. Heute ist er unser Ehrenmitglied und Träger der goldenen Ehrennadel.

Ria Gehring, Mitglied seit dem 1.8.1953 feierte am 22. September ihren 50. Geburtstag. Die Schriftleitung gratuliert hierzu auf das Herzlichste!

Unser Pressefotograf Mok Tengelmann (gen. Dieter Peters) hatte das große Pech, daß ihm in Kopenhagen seine gesamte Kameraausrüstung im Werte von über DM 1 000 aus dem Auto gestohlen wurde. Nach bisher unbestätigten Meldungen sollte er für den RA die nächste Urlaubswanderfahrt auskundschaften.

Wenn die Bootseinkäufe des Ruderwartes so weitergehen, müssen wir bald schon wieder anbauen. Am 7.10. kaufte er von den Freien Wasserfahrern einen Doppelzweier mit Steuermann und Zubehör, sowie 10 Riemen.

Alles wird teurer! Auch bei uns. Entgegen den Prophezeihungen des letzten Jahres wird der Clubbeitrag für das kommende Geschäftsjahr doch erhöht werden müssen. Genaue %-Zahlen stehen noch nicht fest. Böse Zungen behaupten, die Erhöhung der Clubbeiträge sei nur dazu da, um die JHV attraktiver zu machen.

Ab und zu kommen bei der Schriftleitung Beschwerden über die Häufigkeit von Druckfehlern an. Ich bitte Sie, diese zu entschuldigen, da die Clubzeitung stets in ziemlicher Eile hergestellt werden muß. Eine Berichtigung zur letzten Zeitung ist allerdings notwendig: Hier wurde unser Olympiateilnehmer mit Peter Wildbert bezeichnet. Wie Sie sich sicher schon gedacht haben, handelt es sich allerdings um unseren Ruderer Peter Wildbär.

-----  
LENANGEBOTESTELLENANGEBOTESTELLENANGEBOTESTELLENANGEBOTESTELLENANGE  
-----

**ACHTUNG! ANFÄNGER HABEN KEINE CHANCE!**  
Ab 1. 10. werden für Mittwoch oder  
Freitag von 18 bis 20 Uhr

**AUSBILDER GESUCHT!**

Auch Teilzeitkräfte sind willkommen!

**GEBOTEN werden:**

nasse Füße, kalte Hände,  
kaputte Stimmbänder, taube Ohren,  
Herzinfarkt im 3. Berufsjahr  
und sonstige soziale Leistungen.

**Einstellungsvoraussetzungen:**

Kraftvolle Stimme, starke Nerven,  
robuste Gesundheit, min. 1 Monat Praxis  
und  
mehr als einmaliges Erscheinen.

Kontaktfreudige Personen werden gebeten, ihre ernstgemeinten  
Zuschriften mit Ganzphoto und handgeschriebenem Lebenslauf  
unter Chiffre RCGD1904 an H. Höck (Ruderwart) zu richten.

-----  
LENANGEBOTESTELLENANGEBOTESTELLENANGEBOTESTELLENANGEBOTESTELLENANGE  
-----

# Tietopuolista alkoholimainontaa

**Keskiviikko 26. heinäkuuta 1972**

Unser RCGD-Touring-Service hat sich wieder ein Ding geleistet!

In der letzten Ausgabe dieses Informationsblattes wurde bereits darauf hingewiesen, daß das "Grüne Ungetüm", auch bekannt als unser Mercedes-Bus, sich bis in die Wildnis Finnlands vorgewagt hätte. Diesem grünen Ungetüm sei ein Lob ausgesprochen, ein noch größeres Lob verdient jedoch unser Reiseleiter, derzeit Ruder- und Wanderruderwart in Personalunion, Hermann Höck.

Aufgrund einer fast einjährigen Vorbereitungszeit gelang es ihm mal wieder, eine Fahrt auf die Beine zu stellen, die an Überwindung von Entfernungen und Schwierigkeiten alles bisher Durchgeführte in den Schatten stellt. Es ging darum, eine Truppe von 11 Germanen, nicht nur beiderlei Geschlechts und altersmäßig verschieden, sondern auch mit verschiedenen Charakteren, über eine Strecke von fast 6000km per Auto, Schiff und Boot zu führen. Erschwerend kam noch hinzu, daß nicht nur geographische, sondern auch politische Unterschiede zu überwinden waren. Man kann es nur ganz einfach ausdrücken: Hermann hat seine Sache gut gemacht!

Nun zur Fahrt selbst:

Sie dauerte vom 15.7.1972, 10.00 Uhr bis 7.8.1972, 6.30 Uhr. Wir waren zu 3 Germaninnen, 7 Germanen, 1 WSVD-Mitglied, 1 Käfer, 1 Mercedes-Bulli und 1 Anhängerchen, welches sich nach einigen Minuten Aufbauarbeit in einen respektablen Wohnwagen verwandelte.

Dank der enormen Geschwindigkeit unseres Busses gerieten wir in keine Geschwindigkeitskontrolle und er-

reichten die Germania-Dependence Reinfeld/Ostfr. bereits abends um 19.30 Uhr. Infolge der nicht funktionierenden Benzinuhr sind wir jetzt alle darüber informiert, wie man einen leer gefahrenen Mercedes-Diesel auspumpt. Bei bestem Wetter gönnten wir uns einen Ruhetag in Reinfeld und fuhren am nächsten Tag nach Travemünde um die Finlandia, unser Fährschiff nach Finnland, zu erreichen.

Auf diesem Schiff, das für seine 900 Passagiere neben Tanzsalons, Schwimmbad, Sauna und Kino noch verschiedene andere Annehmlichkeiten bietet, blieben wir 2 1/2 Tage. Mit ca. 100 bis 150 anderen Passagieren übernachteten wir aus Sparsamkeitsgründen in der Decksklasse. Hierbei handelt es sich um einen großen Saal, in dem Tag und Nacht das Licht brannte, gegessen und Kinder gestillt wurden, und außerdem auch auf dem Boden oder in Liegestühlen geschlafen werden mußte. Dieser Schlaf war uns jedoch erst nach etlichen Flaschen Whisky mit anschließender Schiffsbesichtigung, sowie dem Versuch, die Führung des Schiffes zu übernehmen, möglich.

Ansonsten war es eine ruhige Überfahrt. Die Strecke von knapp 1300 km mit Stop in Kopenhagen, der für eine Stadtbesichtigung genutzt wurde, hat uns gut gefallen.

Pünktlich um 16.00 Uhr Fin-Time, denn während der Überfahrt wurde die Uhr um eine Stunde verstellt, erreichten wir Helsinki und übernachteten auf einem ca. 10 km vor der Stadt liegenden, ausgezeichneten Camping-Platz. Hier erlebten wir zum ersten Male eine der wunderbaren finnischen Nächte.

Trotzdem wir noch in Süd-Finnland waren, schien die Sonne bis gegen 22.00 Uhr und es blieb auch dann nur Dämmerung, bis es gegen 3.00 Uhr morgens wieder hell wurde. Gegen 6.00 Uhr am nächsten Morgen brachen wir zum schwierigsten Teil unserer Reise, der Fahrt nach Leningrad, auf. Wir waren alle froher Dinge, denn keiner wußte, was uns noch bevorstand. Die wenig befahrenen und in Südfinnland ausgezeichneten Straßen erlaubten es uns, schon um 13.00 Uhr die finnisch-russische Grenze zu erreichen. Hinter dem ersten russischen Schlagbaum, wo filmen und fotografieren verboten ist, warteten wir ca. 45 Minuten auf unsere Weiterfahrt zum Zoll. Dort ging es dann los: Alle Insassen, sowie sämtliches Gepäck mußten in die Zoll-Abfertigungshalle, nur der Fahrer wurde mit dem Bus zur Kontrolle und Inspektion ca. 200 m weiter beordert. Dort nahmen eine Russin, 5 Monteure mit umgeschnallten Revolvern, sowie ein Oberhäuptling, den Bus auseinander. Jedes Schraubchen, das zu lösen war, wurde abgeschraubt. Das heißt also; daß Scheinwerfer, Blinker, Armaturenbrett, Innenverkleidung usw. inspiziert wurden. Währenddessen stand der Wagen auf einer Grube und von unten geschah sicherlich das gleiche. Der zusammenklappbare Wohnanhänger war für die Russen sicherlich ein Novum und erregte infolgedessen ihr ganz besonderes Interesse. Dieser ganze Spaß hat knapp 4 Stunden gedauert und wir waren alle heilfroh, als wir wieder einsteigen und weiterfahren durften. Einige gefundene Fotografien, sowie ein Kassetten-

Recorder durften nicht mit in den Arbeiter- und Bauernstaat eingeführt werden und wurden an der Grenze gegen Quittung deponiert.

Auf der vorbezeichneten Strecke nach Leningrad passierten wir noch einige Schlagbäume und die dort stationierte Miliz hakte wohl die ordnungsgemäße Durchfahrt des auffälligen grünen Ungetüms aus Deutschland ab. Unterwegs standen zahlreiche Kinder, die uns um Kaugummi angingen, und mehrfach versuchten Jugendliche auf Motorrädern russische Rubel gegen harte westliche Devisen zu tauschen.

In Leningrad erreichten wir die Nobelherberge "Hotel Leningrad" um 21.30 Uhr und stellten nach Erledigung der umfangreichen Formalitäten fest, daß der Speisesaal bereits geschlossen war und es uns demzufolge nur ermöglicht wurde, in der Bar Kaviar und Chatka zu essen. Das Hotel selbst ist ein Prachtbau mit sehr viel Marmor und noch mehr Glas und will wohl die Klasse eines Hilton oder Intercontinental erreichen. Aber daran fehlt noch sehr viel, vor allem am Service. Von den 8 vorhandenen Aufzügen funktionierten nach gutem Zureden nur 2 und wir mußten, um nicht die sowieso sehr kurz bemessene Zeit in Leningrad auf den Etagen zu verbringen, die Treppen benutzen.

Leningrad selbst, 1703 als Petersburg von Zar Peter dem Großen gegründet, überraschte uns mit Regen. Trotzdem war der Ausblick aus den Fenstern des direkt am Nawa-Ufer gelegenen Hotels auf den Panzerkreuzer "Aurora" und dem Winterpalais fantastisch. Die leider etwas regenverhangene Sky-



**HANS MELCHER**

Malermeister

**4 Düsseldorf, Mecumstraße 24, Telefon 33 53 08**

Line Peterburgs offenbarte jedoch die raketenrampig emporragende Silhouette der Peter und Paul-Festung, sowie den Türmen verschiedener orthodoxer Kathedralen.

Der Versuch, eine Stadtbesichtigung mit dem Taxi, für einen Spottpreis übrigens, zu machen, mußte leider aufgegeben werden, da nach der Isaaks-Kathedrale, zu der uns der deutschsprachige Taxi-Fahrer brachte, der etwas betagte Wagen wegen eines Brandes in der elektrischen Anlage seinen Geist aufgab. Es ging also zu Fuß weiter zum Puschkin-Theater am sehr belebten Newskij-Prospekt, und zur Eremitage.

Für DM 1.20 ist man dabei und man gehört zu den jährlich sicher mehr als 1 1/2 Millionen Besuchern des fast unübersehbaren Palast-Ensembles, der von Versailles abgesehen, wahrscheinlich am prunkvollsten eingerichteten Schloßanlage unserer Zeit. Diese geradezu atemberaubende Pracht beinhaltet ca. 8000 Gemälde von unschätzbarem Wert. Aber etwas anderes zu machen als einen Besichtigungsgalopp ist gar nicht möglich, es sei denn, man verweilt ca. 1 Woche nur in der Eremitage. So kann man nur abhaken: 26 van Dyck, 25 Rubens, 2 Leonardo da Vinci, 6 Tizian gesehen, auch Raffael, Tintoretto, el Greco, 13 Gauguin und 31 Picasso überflogen.

Über Leningrad ließe sich noch wesentlich mehr berichten, aber dies fällt wohl mehr in das Ressort eines Merian. Nachzutragen wäre nur noch, daß es in diesem Planwirtschaftsstaat Diesel nur dienstags gibt und wir eben

am falschen Wochentag tanken wollten.

Übervoll von den dortgewonnen Eindrücken verabschiedeten wir uns nach einer diesmal recht kurzen Grenzkontrolle von Rußland mit einigen entsprechenden Ausdrücken.

Froh, wieder Finnland erreicht zu haben, hätte manche von uns die Erde küssen mögen. Das Fazit dieser Reise nach Leningrad ist: Nie wieder, zu mindest nicht in den nächsten 10 bis 20 Jahren.

Über echte finnische Naturstraßen ging es weiter nach Laapenranta und von dort nach Tampere in Mittelfinnland. Hier treffen fanszinierende Gegensätze aufeinander. Neben hohem Lebensstandard und modernem Wohnen findet man unmittelbar daneben fast unberührte Natur. Unzählige Seen mit fischreichen Gewässern und fast urwaldhaften Wäldern. Trotzdem überall an den Straßen Schilder auf einen Elch-Wechsel hindeuten, bekamen wir leider keinen zu Gesicht, nur deren hinterlassene Spuren. Nachdem wir auf dem Camping-Platz der noch weiter nördlich gelegenen Stadt Kuru eigentlich unser Domizil aufschlagen wollten, mußten wir feststellen, daß die beiden um Tampere gelegenen Seen ca. 8 m in der Wasserhöhe differierten und durch einen für Ruderboote nicht passierbaren Damm getrennt waren. Folglich brachen wir von diesem reizvollen und fast wildgelegenen Platz wieder auf, und fuhren zu dem unteren See, der uns das Rudern, zu dem Zweck wir ja eigentlich nach Finnland gefahren waren, ermöglichte.

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichteten.

Friedrich Lenz oHG, Düsseldorf, Kronprinzenstr. 56  
H. Niermann Nachf., Düsseldorf, Himmelgeisterstr. 45  
Bernh. Schäfer, Düsseldorf, Mühlenbroich 34 - 36  
W. Schlüter oHG, Düsseldorf, Grafenberger Allee 128  
K. Schwelm & Co. KG, Düsseldorf, Höher Weg 230



# Richard Ginsberg

M A L E R M E I S T E R

DUSSELDORF · BIRKENSTRASSE 15 · TELEFON 66 61 64 / 65

Auch hier fanden wir in Puntala einen ausgezeichneten Camping-Platz, von wo wir mit den über den finnischen Ruderverband in Tampere geliehenen Booten verschiedene Tagefahrten unternehmen konnten.

Hier begann eigentlich der richtige Urlaub. Ausgefüllt waren die Tage mit schwimmen, fischen, saunen und auch rudern, dazu schien 17 Stunden am Tag die Sonne. Das ist eben Finnland! Trotz großer Verständigungsschwierigkeiten gelang es uns mit den Bewohnern, die allesamt sehr freundlich sind, Kontakt aufzunehmen. Der im Umkreis von ca. 10 km einzige Supermarkt machte wohl das Geschäft seines Lebens an uns elf hungrigen Ruderern. Daß wir dort waren, sprach sich wohl sehr schnell herum, sogar eine Reporterin der Zeitung „Lempäälän-Vesilahden-Tottijärven-Sanomat“ kam wegen eines Interviews. Wir waren wohl die Sensation für diese gottverlassene Gegend. So einsam war es anscheinend doch nicht, denn unser Trainer-Assistent Ulf Ernst lief uns über den Weg. Er verbrachte zur gleichen Zeit ebenfalls seinen Urlaub in Finnland und Begegnung fiel dementsprechend herzlich aus.

Insgesamt kann man sagen, es hat uns dort allen sehr gut gefallen und ein Teil fährt sicherlich nochmals nach

Finnland. Mit Bedauern brachen wir unsere Zelte ab, denn wir hatten für den 4.8.72 unsere Rückreise auf der Finlandia gebucht.

Helsinki empfing uns mit Regen, wobei Regen eigentlich nicht das richtige Wort ist, denn das Gewitter, das dort nieder ging, ließ uns bis über die Achsen durchs Wasser fahren. Wir machten uns auf eine stürmische Überfahrt gefaßt, aber wiederum, wie in der ganzen Zeit bisher, ließ uns der Wettergott nicht im Stich und wir hatten auch auf der Rückfahrt herrlichsten Sonnenschein. Als wenn unser Reiseleiter es im voraus geahnt hätte, hatten wir während unseres Urlaubs das sonnenreichste Jahr seit 80 Jahren in Skandinavien erwischt.

Wieder in Travemünde angekommen, erlebten wir eine große Überraschung; denn eine Reihe von Club-Mitgliedern empfing uns dort am Kai mit dem während der ganzen Zeit schmerzlich vermißten Alt-Bier.

Die Heimfahrt verlief ebenso ungestört wie die gesamte Tour. Das grüne Ungeheum, unser Mercedes-Bulli, hat uns, allen Pessimisten zum Trotz, nicht im Stich gelassen und steht heute, bemalt mit der gesamten Reise-Route, wie eh und je zu weiteren Taten bereit, wieder unlädiert auf dem Clubgelände.  
Alfred Barth

#### Schriftleitung:

Wolfgang C. Wacke  
4000 Düsseldorf 1, Suitbertusstr. 46  
Ruf 34 80 45  
Gerd Schneider  
4000 Düsseldorf 1, Hülchrather Str. 6  
Ruf 34 04 80

#### Mitarbeiter:

Detlef Schlüter, Ali Barth

#### Bankverbindung der Schriftleitung:

Bankh. Schliep & Co. D'dorf. Kto.-Nr. 1604

#### Anschrift der Geschäftsführung:

Kurt Schwelm  
4000 Düsseldorf, Höher Weg 230, Ruf 78 77 71

#### Bootshaus:

4000 Düsseldorf-Hamm  
Am Sandacker 43, Ruf 30 58 39

#### Bankverbindung:

Bankh. Schliep & Co. Düsseldorf,  
Kto.-Nr. 1605, Postscheckkonto Essen 1642 97



## Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)  
FORD-Hauptändler

## CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Parkmöglichkeit stets vorhanden.



**SCHLÖSSER ALT**

**hält  
jung**



**SCHLÖSSER ALT**

**hält  
jung**